

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschießen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lhrer.

→ Abonnementspreis: →
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 " " " 5 - "

Ins Ausland: Zusätze des Posttarif. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Ausland-s entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telefon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telefon 4855.

→ Insertionspreis: →
Einspaltige Petzelle oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40
Jahresaufräge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



† Jacques Ringger.

Wir haben in letzter Nummer unseres Blattes noch Kenntnis gegeben vom Hinschied unsrer zürcherischen Sportskollegen J. Ringger, heute bringen wir hier sein Bild und dazu aus Freundenkreisen folgende biographische Notizen.

Jakob Ringger wurde am 1. Nov. 1847 in Zürich geboren, teils in Illnau, teils in Zürich selbst absolvierte er die Elementar- und Sekundarschule. Seine Zahntechnischen Studien machte er an der zürcherischen Hochschule und etablierte sich dann nach ausgezeichnet bestandenem Examen und längrem Aufenthalt in Lyon, Paris etc. im Jahre 1876 in der Altstadt Zürich. Im gleichen Jahre verheiratete er sich mit Louise, Karoline Pfeninger, die ihm bis zu seinem Tode eine treue und hingebende Lebensgefährtin gewesen. Infolge seiner Tüchtigkeit als Zahnmärz war er bald sehr beliebt und zählte zu den gesuchtesten Zahntechnikern der Stadt. Mit Freude und seltemen Eifer lag er während bereits 20 Jahren seinem Berufe ob. Da traf ihn ein schwerer Unfall. Im Jahre 1895 stürzte er in Dietikon gelegentlich einer Fahrt mit seinem Motorwagen nach Baden. Der rechte Arm erlitt dabei derartige Verletzungen, dass ihm seine Funktionen als Zahnmärz unmöglich wurden und er infolgedessen seinem Berufe entsagen musste. So zog er sich denn, gezwungen durch die Verhältnisse, zurück ins Privatleben. Ringger war aber trotzdem stets lebhaft in Anspruch genommen. Fast täglich hatte er Kommissions- und Gesellschaftssitzungen von Unternehmern, an denen er sich beteiligt, beiwohnen. Dann war er auch ein unermüdlicher Berater seiner Freunde und Kollegen, denen er mit seinem weitsichtigen Blick in geschäftlicher Beziehung manchen guten Wink gab. Am 5. November 1898 unterzog sich der Dähingegangene in Bern einer Kropfoperation durch Prof. Dr. Kocher. Die Operation selbst gelang, aber am 5. Februar l. Jahres warf ihm ein anderes heimtückisches Leiden aufs Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Schwere Fieber entkräfteten den rüstigen Sportsmann bald. Trotz der heftigen Schmerzen, die die Krankheit mit sich brachte, interessierte er sich stets lebhaft für alles was drausen vorging. Mit Interesse verfolgte er alle sportlichen Angelegenheiten und da war ihm das „Schweizer Sportblatt“ das liebste Auskunftsmitteil. Nun ist er dahingegangen, von wo man nicht mehr wiederkehrt, fortleben aber werden seine Verdienste, die er sich um die Hebung des zürcherischen Radfahrspors erworben. Friede seiner Asche.



Velo-Club Weinfelden.

Einladung
zum

IV. Ostschweizerischen Radfahrerbundestag
in Weinfelden

Sonntag, den 13. August 1899 (eventuell im Falle ungünstiger Witterung 8 Tage später)
Sonntag den 20. August 1899.

Werte Sportvereine!

Werte Sportkollegen!

Alljährlich einmal finden sich die Mitglieder des O. R. B. zusammen, um an diesem Bundes- tag alte Sportskameradschaft wieder aufzufrischen und zu befestigen und neue anzuknüpfen. Aber nicht nur fröhlicher Freundschaft ist dieser Tag gewidmet, sondern auch ernster Arbeit, denn es soll hier gezeigt werden, was die einzelnen Sektionen zu leisten im Stande sind und zugleich soll auch der Zweck des O. R. B., nämlich Hebung unseres schönen Sports und damit Hand in Hand Be- seitigung allfälliger im Publikum noch vorherrschender Vorurteile, bemerkbar werden.

Der diesjährige Ostschweiz. Radfahrerbundestag wird in Weinfelden abgehalten werden, jenen lieblichen Flecken am Fusse des rebenbekränzten Ottenberges, wo letztes Jahr der Thurgau den hundertjährigen Geburtstag seiner Freiheit in einer erhabener Weise feierte, die viele Tausende und Abertausende mit Bewunderung und Entzücken erfüllte. Seid uns willkommen Ihr lieben Sportskameraden von Nah und Fern!

Aber nicht nur unsere Freunde vom O. R. B. laden wir ein zu unserem Feste, sondern sämtliche Sportskollegen aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes und auch Ihr liebe Freunde aus unsern grossen Nachbarstaaten,

Ihr Alle seid uns herzlich willkommen, verknüpfen uns doch mit Vielen von Ihnen Bande älchter Kameradschaft.

Also noch einmal Ihr Freunde und Kollegen kommt zahlreich herbei zu unserm Ehrentage und feiert mit uns einige Stunden wahrer Kamerad- und Freundschaft; wir werden unser Möglichstes thun, um Ihnen einen genussreichen Tag zu verschaffen.

Indem wir Ihnen zum Voraus herzliches Willkommen entgegen rufen, entbieten Ihnen ein kameradschaftliches, sportliches All Heil!

Weinfelden, 19. Juli 1899.

Für das Organisationskomitee Veloclub Weinfelden
Der Präsident: Der Präsident:
F. H. Kesselring, Albert Mayer.
Major.

Programm:

Samstag, den 12. August 1899:
Abends von 8 Uhr an: Empfang der Renner und Gäste im „Hôtel Bahnhof“, Verabfolgung der nötigen Abzeichen; Gemütliche Vereinigung unter Mitwirkung der Festmusik.

Sonntag, den 13. August 1899:

Morgens 5.30 Uhr: Tagwache.
6.30 Uhr: Sammlung der Renner am Start (beim Storchen).

7 Uhr: Abfahrt der Renner.

8—8.30 Uhr: Ankunft der Renner.
9—10 Uhr: Empfang der Sektionen und Frühschoppen in der Festhütte. Sitzung des Kampfgerichtes im Schützenhaus.

11 Uhr: Bankett in der Festhütte, Begrüssung durch den Präsidenten des Empfangskomitee, Konzert der Festmusik.

Mittags 1—2.30 Uhr: Sektionenschafftahmen mit anschliessenden Massenübungen der konkurrierenden Sektionen.

2.45 Uhr: Aufstellung zum Korso auf dem Viehmarktplatz.

3 Uhr: Korso durch den Festort.

4 Uhr: Preiszerteilung und Abendessen in der Festhütte, Konzert.

Abends 7 Uhr: Räumung der Festhütte.

8 Uhr: Abend-Konzert (Eintritt 50 Cts.).

Festmusik: Konstanzer-Musik.

Bemerkungen: Bankettkarten à Fr. 3.—, gültig für ein Bankett mit Wein und Abendessen ohne Wein berechtigen zugleich zum freien Eintritt in die Festhütte bis abends 7 Uhr. Die tit. Sektionen sind gehalten, die benötigenden Bankettkarten bis zum 8. August a. c. bei unserm Club-Kassier Herrn J. Brugger, Adjutant, in Weinfelden, zu beziehen, auch sind solche am Festtag selbst an der Kassa auf dem Festplatz erhältlich.

Das Bureau befindet sich im Schützenhaus. Für Quartiere ist genügend gesorgt und wende man sich am Auskunft an den Präsidenten des Quartierkomitee Herrn Louis Regele in Weinfelden.

Das Velo-Depot sowie eine vollständig eingerichtete Reparaturwerkstatt befindet sich auf dem Festplatz.

Für sichere Aufbewahrung und Bewachung der Räder wird eine Gebühr von 20 Cts. per Person allfälliger im Publikum noch vorhergehender Vorurteile, bemerkbar werden.

a. Sektions-Schafftahmen.

Anmeldungen beim Zentral-Komitee bis zum 7. August 1899.

Kein Einsatz laut Spezialprogramm.

Preise: Kränze und Ehregaben laut Beschluss der letzten Delegiertenversammlung.

Wir gestatten uns noch die Tit. Sektionen speziell hierauf aufmerksam zu machen und bitten allfällige Gaben gef. an den Präsidenten Herrn Al. Mayer in Weinfelden gelangen zu lassen.

Das Kampfgericht wird von den konkurrierenden Sektionen (je 1 Mann per Sektion) bestimmt.

b. Bundes-Rennen.
(Distanz 35 km.)

Offen für alle Mitglieder des O. R. B., welche (nach § 13 der Statuten) mindestens seit 2 Monaten im Verbundgebiete wohnhaft sind.

Schriftsteller nicht gestattet, nur einsitzige Maschinen zulässig, Reihenfolge am Start nach den Anmeldungen.

Rennstrecke: Weinfelden-Märstetten-Station-Eschhofen - Wellhausen - Langdorf-Frauenfeld, Wendepunkt und Kontrolle bei der Traube, retour: Felben-Pfyn-Mühlheim-(untere Strasse) Wigoltingen-Märstetten-Station-Weinfelden.

Start: beim Storchen. Signal: Pistolschuss. Abzeichen: weisse Armbinde. Einstatz: Fr. 3.

Preise:

1. Lorbeer, Meisterschaftstitel des O. R. B. und Fr. 30 an bar und event. Ehrengabe.
2. Lorbeer, Fr. 25 an bar "
3. " 20 " "
4. Eichenkranz, Fr. 15 an bar u. ev. "
5. " 10 " "
6. " 5 " "

Alle übrigen Fahrer innert 65 Minuten werden mit Anerkennungs-Diplomen bedacht.

Einzelsieger sind bis zum 8. August a. c. abends 8 Uhr an den Kassier, Hrn. J. Brugger, Adjutant in Weinfelden, einzusenden.

Derjenige Fahrer, welcher die Strecke innert 55 Minuten zurücklegt und als Erster das Band passiert, erhält außerdem einen Rekordpreis von Fr. 20.—.



In der Monatsversammlung vom 28. Juni a. c. erfolgte von Footballclub Zofingen die Neu- bestellung seines Vorstandes und zwar: Herr Karl Fischer, Präsident,

Arthur Nicoll, I. Capitaine und Vize- präsident.

Alf. Mattmann, Aktuar.

Gottlieb Brack, Kassier.

F. Düscher, II. Capitaine und Beisitzer.

Korrespondenzen beliebe man gefl. an den Präsidenten zu richten.

Die Fussballclubs „Avance“ und „Stella“ in Zürich haben sich mit 1. August a. c. unter dem Namen „Stella“ mit Beibehaltung der „Avance“-Farben, grün und schwarz, vereinigt und wurde der Vorstand des neuen Clubs folgendermassen gewählt:

Präsident: Gr. Wolf.
Aktuar: F. M. Uebelen.
Quästor: Schaffner.
I. Captain: T. Schöné.
II. " Zollinger.
I. Beisitzer: Ch. Lacrase.
II. " Hs. Guggenbühl.

Materialverw. J. Bleuler.

Allfällige Korrespondenzen adressiere man an Herrn F. M. Uebelen, Höschgasse 40, Zürich V.



Der erste Bundestag des Kantonalen Zürcher Radfahrerverbandes.

(Originalbericht für das „Schweizer Sportblatt“.)

Als sicheres Zeichen zum guten Gelingen des ersten Bundestages unseres zürcherischen

kantonalen Radfahrerverbandes lachte schon am frühen Morgen die Sonne in vollstem Glanze vom arzblauen Himmel auf unsern Limmatathen herunter, und beglückwünschte unsere zürcherischen Radfahrer am letzten Sonntag zu ihrem Feste. Das war ein heißer Tag — aber auch schön und er wird seine Früchte tragen. Leider war die Beteiligung an diesem ersten Bundesfeste eine etwas schwach; es waren nur etwa 70 Teilnehmer erschienen, während man auf einige Hundert zählte.

Die Hauptnummer des Programms — das Strassenrennen auf der Strecke Schwanden-Uster - retour - wurde gleich zuerst abgewickelt. Das Rennen war in drei Kategorien eingeteilt, nämlich in Strecken von 30, 20 und 15 Kilometer. Als Preise waren für alle drei Kategorien Kränze ausgesetzt. Die Rennen verließen ohne jeden Unfall und forderten recht gute Resultate zu Tage. In der ersten Kategorie; 30 Kilometer; langte als Erster an: Asper vom Veloclub Fluntern. Er brauchte 50 Minuten 21 Sekunden. II. Kram Leopold (Nemünster) 50 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sek.; III. Gimmi 52 Min. 23 $\frac{1}{2}$ Sek.; IV. Wegmann (Rüti) 52 Min. 23 $\frac{1}{2}$ Sek. und V. Meiser Jean (Fluntern). Alle 5 erhielten Kränze. Im Rennen auf 20 Kilometer, II. Kategorie war die Reihenfolge folgende: I. Walker (Fluntern) 39 Min. 5 $\frac{1}{2}$ Sek.; II. Herzer, Neumünster 39 Min. 12 Sek. III. Stark 40 Min. 13 Sek. IV. Heinli 40 Min. 14 $\frac{1}{2}$ Sek. und V. Berling 41 Min. 15 Sek. In der III. Kategorie, Distanz 15 Kilometer langte als Erster an Start in Schwandeningen an: Hotz (Rüti) 32 Min. 3 $\frac{1}{2}$ Sek.; II. Gratwohl 33 Min. 35 Sek.; III. Brückner (Ind. Quartier) 33 Min. 36 Sek. und IV. Steimel 33 Min. 38 Sek. In der II. und III. Kategorie wurden sämtliche Angeführten mit Lorbeerkränzen gekrönt.

Sofort nach Beendigung des Rennens begaben sich die Teilnehmer nach dem Platten-garten in Fluntern um daselbst an der Fahnenweile des Velo-Clubs Fluntern, der eigentlich Veranstalter des heutigen Bundesfestes war, teilzunehmen. Namens der Patenschaft, "Veloclub an der Limmat", überreichte Herr Harder in kurzer Rede den Flunterern das Panier nebst einem recht hübschen Trinkhorn als Patengeschenk. Herr Harder brachte sein Hoch den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen. Mit einigen schlichten, aber warmen Worten nahm sodann im Namen des Radfahrer-Vereins Fluntern Herr A. Heer die Fahne in Empfang, welche ein wahres Kunstwerk der Broderiekunst ist und aus dem bekannten Geschäft von Frau Sträuli am Thalacker hervorging. Anlässlich des sich an den Weihacht anschliessenden Bankettes begrüsste Herr Harder in längeren Rede zum ersten Bundesfeste herbeigeeilten Verbandssektionen aufs herzlichste. Möge der Verband durch ein vereinigtes Wirken immer mehr und mehr erstarken und heranwachsen zu dem, was seine Gründer von ihm erwarten. Kollegialität und gegenseitige Unterstützung und regsame Arbeit sollen das Leitmotiv der Verbandssektionen sein. Sein Toast gilt dem Blüthen und Gediehen des Kantonalverbandes.

Das eigentliche Festleben entwickelte sich erst am Nachmittag in der geräumigen und wirklich mit Chik dekorierten Fahrschule des

Herr Aug. Frei an der Lindenstrasse im äusseren Seefeld. Nach dem Bankett ging es im Kurs durch die Stadt nach dem Festplatz. Hier im Schatten der Bäume beim labenden Schoppen schaffte sich bald eine animierte Feststimmung Raum. In die verschiedenartigen Produktionen einzelner Radfahrer unter welchen namentlich der kleine Jeanli Heinli mit seinen ausserordentlichen Leistungen im Kunstfahren allgemeine Bewunderung erregte, war ein Sektionsfahren eingeschoben. Dabei wurden folgende Sektionen mit Kränzen bedacht: 1. Veloclub an der Limmat (Zürich IV) 55 $\frac{1}{2}$; 2. Neumünster (50 $\frac{1}{2}$) 3. Radfahrverein Fluntern 50 $\frac{1}{2}$; und 4. Velo-Club Rüti 48 $\frac{1}{2}$, sowie der Veloclub Industrie-Quartier mit 39 $\frac{1}{2}$ Punkten. Im Reigenfahren können die Leistungen des Veloclub Neumünster mit 7 $\frac{1}{2}$ Punkten als sehr gut hervorgehoben werden.

Lange sassen sie noch beisammen, die Männer vom kantonalen zürcherischen Radfahrerverbande und besiegelten ihre Freundschaft mit mancher Flasche vom "Besseren".

Nun ist er vorbei der erste kantonalen zürcherischen Radfahrerfest — die Erinnerung an ihn und sein vollständiges Gelingen werden aber bei den Teilnehmern noch lange fortleben. Ein Kränzlein der Anerkennung hat sich aber entschieden der Veloclub Fluntern mit seinem vortrefflichen Arrangement des Anlasses verdient. Es sei ihm hier gewünscht! Zu verdanken ist ferner noch das überaus noble und herzliche Entgegenkommen des Veloclub Uster, der trotzdem, dass er noch nicht dem Verbande angehört, dem Preisgericht und den Teilnehmern am Vormittagsrennen in freundlicher Weise die Arbeit erleichterte, indem er am Starte in Uster einen speziellen Arzt für etwaige Unfälle stellte. Hoffentlich wird auch er bald in den Reihen der Verbandssektionen figurieren. J. F. R.

Wieder ein neuer Rekord. Der bisherige Rekord der schweizerischen 100-km-Streckenmeisterschaft ist am Sonntag unter der Kontrolle von 3 Mitgliedern des Zentralkomitees des schweizerischen Velobundes von Georg Isler (Bern) um 5 Minuten geschlagen worden. Der neue Rekord ist 2 Std., 36 Min. 57 $\frac{1}{2}$ Sek. Bisheriger Rekord (Vionnet) 2 Std., 41 Min. 50 Sek. Am Meisterschaftsfahren vom 21. Juli brauchte der erste Fahrer, Ryser (Zürich), 2 Std., 45 Min. 8 $\frac{1}{2}$ Sek.

Käser und Rettig in Berlin. Bei den letzten Mittwoch den 26. Juli auf der Friedenauer Bahn veranstalteten Abendrennen wurde Käser in einem 1000 m Malfahren der B-Klasse 3. hinter Kudela und Grandpride, nachdem er seinen Vorlauf sicher vor Oberberger gewonnen hatte. Rettig gewann wiederum ein Prämienrennen der C-Klasse vor Siebenmann und Peter.

Die Meisterschaft von Frankreich, welche Sonntag den 16. Juli auf der Pariser Prinzenpark-Bahn zum Austrag kam, wurde, wie schon gemeldet, von Bourrillon gewonnen. In den Vorläufen hatten sich Nossam, Bourrillon, Louvet, Domain und Courbe plaziert, während Jacquin, Nieuport, Bourrotte u. A. ausgefallen waren. Der Verlauf war folgender: Govin, der die Rolle des amerikanischen Schriftmachers spielt, führte das Feld in mässigem

Tempo bis zu 300 m. vor dem Band. In diesem Augenblick war die Reihenfolge folgende: Nossam, Domain, Louvet, Bourrillon, Courbe. Der Letztere setzte zuerst zum Spurt ein und zwar so geschickt, dass er im Augenblick die Spitze hielt. Aber Bourrillon war auf der Hut und hatte ihn bald eingeholt, wobei er die anderen drei Gegner ein wenig behinderte. Doch ist Courbe bald hinter ihm, und es beginnt nun ein scharfer Endkampf, bei dem Bourrillon alles daran setzt, um schliesslich mit anderthalb Längen als Erster durch das Ziel zu gehen, während Nossam, der sich etwas zu spät besinn, Rad an Rad mit Courbe einkommt. Louvet und Domain scheinen gar nicht zu wissen, wie ihnen geschehen ist. Sie machen ganz verdutzte Gesichter, als sie aufgerichtet das Band passieren. Von den übrigen Konkurrenten des Tages registrierten wir noch die folgenden: Prämien-Rennen. 10 km. 1. Bourrotte. 2. Collomb. 3. Jaquenod. — Vorgabe-Fahren 1500 m. 1. Domain (45). 2. Rouquette (45). 3. Carmant (80). — Stunden-Rennen für Motortandems. 1. Robinet-Tremblay 59,760 km. 2. Michelet-Boudin, 4 km zurück. 3. Lucien-Xavier, 5 km. zurück. 4. V. Jallu-Pillas, 10 km. zurück. 5. Leynaud-Pastaire. N. pl.: Gilbert-Cissac. Die beiden letzteren Paare haben Pneumatikdefekt und suchen nur das fünfte Geld zu retten, ein Erfolg, der von der Schnelligkeit abhängt, mit der sie ihre Maschinen wieder in Stand setzen. Gilbert-Cissac sehen zuletzt das Nutzlose ihrer Bemühungen ein und geben definitiv auf. Robinet-Tremblay siegten überlegen und hätten um ein Haar die 60 km. in der Stunde voll gemacht.

Nicht lange so waren die Forwards de Biene vor dem feindlichen Goal und Beynon schlug das 6. und bald darauf Villatoro das 7. Goal.

So gewann, da bis zum kein Punkt mehr erzielt werden konnte, de Biene mit 7 : 0.

Mannschaften:

F. C. Biene: Schwarz
Vuilleumier Schroeder
Maschimbareno Artigue Gyax
Villatoro Cap. Huber Beynon Weber Hiltbrand
F. C. Avenir:
Desoeuses Frei Vorpe Jeannerat Marmillod
Voumard Wysard Cap. Neyhl
Janer Debrot
Aeschlimann.

Gut gespielt haben bei de Biene Artigue, Beynon, Huber. Avenir: Wysard, Voumard, Jeannerat.

Der Referee, Herrn Schorpp, Cap. des F. C. Neuchâtel sei hiermit noch bestens gedankt. A.

Schwimmen.

Am letzten Donnerstag Abend fand die Hauptversammlung des Zürcher Schwimmklubs im Restaurant Schanzeneck statt. Die Posten eines Schwimm- und eines Springwurts wurden dem besten Schwimmer und dem besten Springer übergeben. Dann beschloss die Versammlung, jeden Sonntag von 1—2 Uhr in der Badanstalt am Stadthausplatz ihre freiwillige Schwimmübung abzuhalten. Hier ist noch zu erwähnen, dass vom städtischen Gesundheitsamt auf Zusehen hin, unter Innehaltung der denselben gegebenen Versprechen, dem Verein dazu die Erlaubnis zu teilen geworden ist. Anlässlich der Eröffnung der Schwimmhalle an der Mühlbachstrasse, zu deren Besichtigung der nächste Sonntag festgesetzt ist, wird der Club ein Schau-Schwimmen und -Springen veranstalten. Besonders hervorzuheben ist noch, dass der Verein auf Sonntag den 6. August, vormittags, ein Rekordschwimmen vom Zürichhorn aus über den See nach der Badanstalt Bendlikon abhalten wird. Es wird dies eine sehr interessante Tour sein, auf die wohl viele gespannt sind.

Sodör.

Was ist dem Radler jetzt, da der Himmel im herrlichen Arzblau auf die grünen Auen und Triften herniedergelacht und die wunderschöne Natur ihm hinauslockt zu einer Radpartie, um die schöne Gotteswelt mit all ihren herrlichen und unvergleichlichen Darbietungen zu genießen, wohl willkommen, als ein unverfälschter und gesunder Labetrunk? Nicht überall kann es solchen nach seinem Geschmack bekommen. Ja, gar oft war er bisher in Verlegenheit. Manchmal wusste er nicht, wo sich ein kühles Nass aufzutreiben oder dann fand er Getränke vor, bei denen er Befürchtungen wegen seiner Gesundheit hegen musste. Ein willkommenes Mittel war es daher, als vor Jahresfrist sich in Zürich eine Gesellschaft etablierte, die die

Feuilleton.

Fahrbericht

über die

Velofahrt des Männerradfahrvereins Winterthur nach

Konstanz, Radolfzell und Schaffhausen am 6. und 7. Mai 1899.

1. Wer dieses Lebens Lust und Weh' Recht lebhaft will geniessen, Der steigt auf sein Velociped Und strampelt mit den Füssen.

2. So dachte auch die kleine Schar, Die jenen Samstag Abend Im Grünenhof versammelt war, Zur freien Fahrt sich labend.

3. Denn vom Verein, der vierzig Mann Ins Feld stellt, um zu trinken, Man wenige nur sehen kann, Wo die Strapazen winken.

4. So wollen wir die Tapfer'n nennen, Die furchtlos vor dem Wind Heute kamen zu dem Rennen Und auch mitgegangen sind:

5. Der Erste wird genannt mit Stolz Und hat stets fröhnen Sinn; Ein Kaufmann ist's von gutem Holz Er lobt sein Velodin.

6. Der Zweite ist vom Bauernstand, Hat Pferde, Kuh und Knecht — Beba'n ihm And're gut sein Land, So ist es ihm schon recht.

7. Der Dritte, Maler von Beruf, Führt seinen Pinsel fein; Schön manches schöne Werk er schuf, Doch liebt er auch den Wein.

8. Der Vierte ist ein Bischof gar, Doch tauscht' sein Amt er um, Und pfuscht auf eigene Gefahr Jetzt in Petroleum.

9. Das sind die Auserwählten hoch, Die heut' per Stahlross reiten; Ein Jäger und ein flotter Koch Sie noch ein Stück begleiten.

10. Am Kreuzweg Wiesendangen schon, Sich trennen die Geschick'e — Es kehren die Begleiter nun Zu Mütterlein zurücke.

11. Die Viere radeln weitergehn', Dem fernren Ziel entgegen; Was gilt' ruft Brunner, werdet sehn' — Wir kriegen heut' noch Regen.

12. Kaum sag' er dies, in Gundetsweil Das Wetter uns erreichte, Und uns bald trotz aller Eil' Die Mützen stark erweichte.

13. Was soll es denn da werden schon Aus uns'r ernsten Sache? In Islikon bei Gutersohn Schlüpf't schnell man unter Dache.

14. Hier ist es gut bei schlechtem Wetter, Zum Vespeln war es grade Zeit Und man prüft den Barometer, Ob es wohl noch „längere schneit“ —

15. Nach Kurz' Kriegsrat findet man, Zu schmutzig sei's zum Fahren, Viel besser führt die Nordostbahn Die Reiter samt den Karren.

16. So geschieht's: auf nassen Pfade Eilt man noch bis Frauenfeld — Zwar meint Müller, es ist schade, Doch hat auch er gern abgestellt.

17. Nächst dem Städtchen, links gelegen Prüft man Ilgenkellers Wein, Dann radeln auf bekannten Wegen Wir zur Bahnhofshalle ein.

18. Bei Leuthold, dem Kasernenwirt Giebt's kurzen Aufenthalt. Der grüsst die Radler ungeniert, Kennt seine Gäste bald.

19. Denn Stolz und Brunner, diese zwei Die dienten einst dem Heere Und tranken, wenn sie waren frei, Zu Vaterlandes Ehre —

20. Am schönsten war es damals halt, Hör' ich sie heut' noch sagen; Ob sie die Urteile stets behält, Miss't Leuthold's Tagbuch fragen.

21. Indessen rückt der Bahnzug an, Für heut' ist's radeln aus, Wir blicken aus dem Coupé dann Auf's schöne Land hinaus.

22. Schöner Thurgau, darf man sagen, Frei lebt das Volk darin, Und die sozialen Fragen Fallen ganz von selbst dahin.

23. Denn Jeder nimmt, was er bedarf', So lindert man die Not — Treibt's Einer dabei gar zu scharf, Hat er in Tobel Brod.

24. Bischof's gute Hirtenseele Stammet auch aus diesem Land; Noch schmückt ein Haufen Mist die Stelle, Wo einstens seine Wiege stand.

25. Die Radler unermüdlich Schan' auf dies Wunderland, Des Brunner's Auge trübt sich, Er hat Kalchrain erkant.

26. Indessen wird es dunkel bald, Der Zug saust durch die Nacht, In Romanshorn ist kurzer Halt, Weil Umstieg wird gemacht.

27. Wir geben uns im Restaurant Als Portier-Verein Von Aarau kommend, bald bekannt Bei einem Liter Wein.

28. So begreift man uns're Mützen, Und man respektiert uns recht, Wir indes mit guten Witzen Stellen uns dabei nicht schlecht.

29. Doch schon des Schaffners Ruf erscholl, Wir steigen wieder ein, Die Kellner ruft Lebewohl — Dem Portier-Verein.

30. Nun geht's dem schwäb'schen Meer Und drausen macht es nass; [entlang] Im Coupé wechselt Sing und Sang, Mit manchem frohen Spass.

31. Kreuzlingen kommt, Endstation, Für heut' sind wir am Ziel — Der Löwenportier wartet schon, Er meint' es kämen Viel'.

32. Drauf führt er uns beim Löwen vor, Versorgt uns uns're Pferde, Wir schütteln von den Schuhen noch Des Thurhaus nasse Erde. —

33. Löwenwirts Empfang war herzlich, Und das Diner wirklich fein — D'r um berührt es uns fast schmerzlich, Dass wir Viere so allein.

34. Grad, als wir dann so erwägen, Wie man's schliesslich machen kann, Kommt dem Speisesaal entgegen — Ein uns' wohlkamter Mann.

35. Jetzt ein Hurrah diesem Fünften Der sich uns hat zugeseßt; Also steht es nicht am schlimmsten, Doch Einer hat sich eingestellt.

36. Diesen Fünften wollt' ich schildern, Doch es kennt ihn Jedermann, Er kann vernickeln und versilbern, Wie kaum es kann ein Stadtammann.

37. Freund Lehmann war's, der dem Vereine, Sein Wort gehalten hat, Er fuhr per Velo bis zum Rheine, Und per Bahn zur Bodanstadt.

38. Also sind's doch fünf künftig, Und man hat nur einen Wunsch, Dass der Petrus ganz vernünftig, Uns mög' zeigen seine Gunst. —

39. Heute wären wir zu Ende, Nur den Maler drückt ein Schmerz, Denn er hat vor Jahreswende, Hier entdeckt ein treues Herz. —

40. Heut' solch' Kleinod zu erspähen, Passt leider nicht in das Programm, Lieber wollen wir noch sehn, Wo ein Bier man kaufen kann.

41. Also hält man daran feste, Im Löwen geht man jetzt zur Ruh' — Nur fünf weißbemüttzte Gäste Trotteln noch auf Konstanz zu.



F. C. de Biene II. Team versus F. C. Avenir I.
F. C. de Biene gew. 7 : 0.

Trotzdem der F. C. de Biene seine Matchsaison schon lange abgeschlossen hatte, musste er am 30. Juli seine II. Mannschaft dem F. C. de Avenir zu der so lange hinausgezogenen Revanche gegenüberstellen. Der Match bot nicht viel Interessantes. Von Anfang an bestimmte Biene das Goal der Avenir. Die Verteidigung der Avenir stellte sich aber gut, so dass es Biel half-time nie gelang, das Leder zwischen den Pfosten durchzuschlagen. Nach half-time war die Defensive der Avenir zu ermüdet um den Forwards de Biene Stand zu halten. Durch einen Penalty erreichte Artigue das erste Goal für Biene, dem kurz darauf Huber ein zweites befügte. Hiltbrand bekam einen schönen Pass von Weber und konnte durch dribbeln das dritte Goal eindrehen, dem Beynon bald das vierte und Huber das fünfte nachfolgen liessen. Jetzt räffte sich Avenir noch einmal auf und es gelang ihnen wirklich zu skorieren. Schwarz konnte den Ball aber rechtzeitig aufhalten.

31. Kreuzlingen kommt, Endstation, Für heut' sind wir am Ziel — Der Löwenportier wartet schon, Er meint' es kämen Viel'.

32. Drauf führt er uns beim Löwen vor, Versorgt uns uns're Pferde, Wir schütteln von den Schuhen noch Des Thurhaus nasse Erde. —

33. Löwenwirts Empfang war herzlich, Und das Diner wirklich fein — D'r um berührt es uns fast schmerzlich, Dass wir Viere so allein.

34. Grad, als wir dann so erwägen, Wie man's schliesslich machen kann, Kommt dem Speisesaal entgegen — Ein uns' wohlkamter Mann.

35. Jetzt ein Hurrah diesem Fünften Der sich uns hat zugeseßt; Also steht es nicht am schlimmsten, Doch Einer hat sich eingestellt.

36. Diesen Fünften wollt' ich schildern, Doch es kennt ihn Jedermann, Er kann vernickeln und versilbern, Wie kaum es kann ein Stadtammann.

37. Freund Lehmann war's, der dem Vereine, Sein Wort gehalten hat, Er fuhr per Velo bis zum Rheine, Und per Bahn zur Bodanstadt.

38. Also sind's doch fünf künftig, Und man hat nur einen Wunsch, Dass der Petrus ganz vernünftig, Uns mög' zeigen seine Gunst. —

39. Heute wären wir zu Ende, Nur den Maler drückt ein Schmerz, Denn er hat vor Jahreswende, Hier entdeckt ein treues Herz. —

40. Heut' solch' Kleinod zu erspähen, Passt leider nicht in das Programm, Lieber wollen wir noch sehn, Wo ein Bier man kaufen kann.

41. Also hält man daran feste, Im Löwen geht man jetzt zur Ruh' — Nur fünf weißbemüttzte Gäste Trotteln noch auf Konstanz zu.

Verwertung eines Patentes an Hand nahm, das dem Radler und Touristen sowie dem gesamten Publikum gestattet, in wenigen Minuten und mit Leichtigkeit und zu jeder Zeit ein erfrischendes und in jeder Beziehung unschädliches Getränk herzustellen. Ja diese Gesellschaft hat sich mit ihrer neuen Erfindung entschieden einen unverkennbaren Verdienst um die Radlerei und den Sport überhaupt erworben. Zu Tausenden und Abertausenden sind die heute überall bekannten und beliebten Sodoflaschen im Gebrauch. Sie sind für den Radfahrer und Touristen geradezu unentbehrlich geworden. Denn wie bequem und angenehm ist es für diese, sich überall und zu allen Zeiten einen erquickenden Labetrunk zu verschaffen. Die Sodofabrik hat nunmehr in ihrer Fabrikation einen neuen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen. Unermüdliche technische Studien und Versuche haben sie dazu geführt, einem längst gefühlten Bedürfnisse abhelfen zu können. Für den Radler und Touristen ist wohl die kleine, bishierige Flasche zur Herstellung von Sodor das bequemste Mittel. Für den Haushalt aber war diese wirklich etwas zu klein. Die Fabrik bringt nun seit jüngster Zeit eine neue, grössere Flasche in den Handel. Dieselbe fasst, statt wie die bishierige bloss 3.5 dl. 7 dl und zeichnet sich namentlich durch einen neu konstruierten, gegenüber dem bisherigen eine Reihe entschiedener Vorteile bietenden, Verschluss aus. Diese Spezialflasche dürfte ihrer Bequemlichkeit halber bald ein unentbehrliches Inventurstück in jeder Familie werden. Bei der Bedeutung, die der „Sodor“ heute einnimmt und speziell mit Rücksicht auf die Beliebtheit, der sich derselbe in der Sportwelt bereits erfreut, wollen wir es nicht unterlassen, unsern Lesern in untenstehender Abbildung und näherer Beschreibung, diese neueste Errungenschaft zu beschreiben.



Fig. 1.

dem Gebiete der Sodofabrikation vor Augen zu führen.

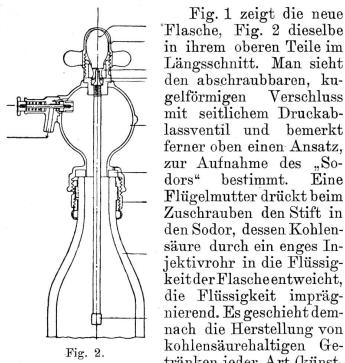


Fig. 2.

1.

Fig. 1 zeigt die neue Flasche, Fig. 2 dieselbe in ihrem oberen Teile im Längsschnitt. Man sieht den abschraubbaren, kugelförmigen Verschluss mit seitlichem Druckablassventil und bemerkst ferner oben einen Ansatz, zur Aufnahme des „Sodors“ bestimmt. Eine Flügelmutter drückt beim Zuschauben den Stift in den Sodor, dessen Kohlensäure durch ein enges Injektivrohr in die Flüssigkeit der Flasche entweicht, die Flüssigkeit imprägnierend. Es geschieht demnach die Herstellung von kohlensäurehaltigen Getränken jeder Art (künstlicher Selterswasser, etc., Milch mit Sodor behandelnd schmeckt köstlich) mittelst Sodor wie folgt: Man füllt die Flasche mit der betreffenden Flüssigkeit, natürlich nachdem vorher der Verschluss abgeschraubt worden. Der letztere wird nun wieder aufgeschraubt, die Flügelmutter abgeschraubt und ein Sodor mit abwärts gerichtetem Hals in die Höhlung des oberen Ansatzes gelegt. Jetzt ist nur noch die Flügelmutter anzuziehen, der Sodor wird dadurch aufgestochen, und die Kohlensäure, die beim Schütteln ihrer Pflicht. Das alles ist das Werk weniger Augenblitze und steht das Getränk nach Abschrauben des Verschlusses zum Gebrauch bereit.

2. Wer diese neue Flasche schon verwendet, äussert sich entzückt über deren Zweckmässigkeit.

Für den Radler und Touristen aber ist ein anderer Vorteil von weit wesentlicher Bedeutung. Das ist der Herstellungspreis. Der ungeahnte Verbrauch des Sodors hat die Gesellschaft in den Stand gesetzt, im Preise für die Sodorkapseln eine erhebliche Reduktion einzutreten zu lassen, und das ist für unsere Sportsleute ein Faktor, der sie zweifellos bestimmen wird, dem Sodor vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

All diese Thatsachen in Betracht gezogen, darf man sich wohl zu der Behauptung versteigen, dass der Sodor in kürzester Zeit das beliebteste Durststillungsmittel aller Radler sein wird. J. F. R.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie,

aus dem Doppelrundenturier zu London 1899.

Weiss: H. N. Pillsbury; Schwarz: M. Tschigorin.

3.

Der heilige Bischof drückt sich weise, Und denkt: Ihr guten Leut': Wüsset ihr, wie der wohl heisse, Den ihr der verfluchet heut'!

4. D'rauf Lehmann bei der Weiterfahrt, In dem dichten Drängen Blieb mit seinem Vorderrad An einer Schürze hängen. —

5. Daran war eine alte Frau, Sie denkt: verrückter Schleifer Er prüft erst ihren Locken Grau, Dann rennt er fort mit Eifer. —

6. Wär dreissig Jahre jünger sie, Er hätt' sich wohl besonnen, Und wär' aus der Verwicklung nie So schnell davongekommen.

7. Im Unterhaus ein ächter Wein Stärkt jedes Radler's Seel' — Dann aber kehrt man nicht mehr ein, Bis nach Radolfzell. —

8. Diese Stadt am Untersee Gefiel uns gar nicht tibel, Schon die dicke Salomee — Pflanzte hier die Zwiebel. —

9. Als gutes Haus zum Mittagstisch Zeigt man uns Hotel Post; Dort serviert man Wein und Fisch — Kurz nobel war die Kost.

10. Ein Stündchen munter wir verbleiben Noch zu Nachttisch und Kaffee — Auch nach Hause muss man schreiben, Wie es in der Fremde geh'. —

11. Gruss als alle dreiunddrissig, Die daheim beim Mütterlein Indess stampfen wieder fleissig Wir es in der deutsche Land hinein. —

12. Flotte Fahrt, von ferne ragen Die Felsen dort vom Hohentwiel; Weil noch wohl gestärkt den Magen, Hält in Singen man nicht still.

13. Erst im Sternen Gottmadingen Kehren kurz wir ein — Und die Kellnerin soll bringen Uns den letzten Schwabenwein. —

1. d2-d4, d7-d5

2. e2-e3, Sb5-c6

3. Sc1-e3, Sg8-g4

4. e2-e3, Tb8-c8

5. Sb1-e3, Lf8-h4

6. Dd1-b3!, Lg8xg3

7. g2xg3, Sg8-e7?

8. Lf1-d3, Td8-e3?

9. Lc1-d2, Td8-b3?

10. c4xg4, Sg7xd5

11. 0-0-0!, Lb8xg3

12. Ld2xg3, b7-b5?

13. Td1-g1, a7-a5

14. Tb1-g1, f7-f5

15. Td1-g1, f7-f5

16. Tg1-g3?, a5-a4

17. Dd3-d1, Sg6-e5?

18. Ld2xg4, Sd5xb4?

19. Th1-g1, Tf8-f7

20. Ld3-b1?, a4-a3!

21. Tb8xg3?, Sb4-d5

22. Dd1-b3, b5-b4?

23. Tb8xg3, Tb8xh4

24. Da3-d3, c7-c5!

25. d4xg5??, Dd8-a5?

26. Lb1-e2!, Da5xg3?

27. f2-f3, Th4-e4

28. Tg1-g2, Td7-d7

29. cb5, Te4xg6

30. Dd3-d4, Da2-a3?

31. Kc1-d2, Tb8xg3??

32. Kd2-e2, Sd5-e3?

33. Kc2-b1, Td7xg4?

34. Tg3xg7?, Kg8-f8

35. Tg7-g8!, Kf8-e7.

Weiss giebt auf.

1. Pillsbury hat eine gewisse Vorliebe für die gefeierte f-Linie und lässt sich deshalb gerne den Doppelbauer a3 gefallen.

2. Besser als 7. Sg5, worauf 8. cd5, ed5, 9. Lb5! folgen könnte. Das Zweck dieses Zuges ist, mit 10... d5! den 11. Lc6-b5 das Spiel fortzusetzen.

3. Der Abtausch mit 10. Sd5; Lc6; 11. Kf1, Dd8xh5 12. Dd5 wäre nur günstig für Schwarz.

4. Hiermit dass jetzt der Vorteil der beiden Läufer, aber nicht für lange Zeit.

5. Hiemi droht Lb7? nebst De7.

6. Man merkt, dass zwei lebhafte Angriffsspieler zusammengekommen sind. Die Läufer Pillsburys gelangen aber nicht recht zur Aktion.

7. Auf 21. Kb1 würde die weiße Steigung durch 21. Sd8; Dd8; Tb8xg3! schwarz gewinnen.

8. Besser als b2-b3, da Sb5-d5 nebst b5-b4 und Sa5-e3 ein ausgezeichnetes Spiel für Schwarz herbeiführen würde.

9. 10. Jezt ist Td8xg3 so recht in seinem Fahrwasser, der Abtausch mit 10... Wd5 ist ebenso gut.

10. Außer Züge wie ob cb5-e4 nebst Da5 zu Gunsten des Nachziehenden entscheiden.

11. Wegen der Drohung De7.

12. Der Todesstoß.

13. Schwarz giebt auf.

14. Eine altrömische Verteidigung, die auf das Damen-schach R4 verzichtet.

15. Der Bauer war 48 vor der Bushude.

16. Der Bauer musste nehmen, der Textzug macht Sg5 möglich und führt sofort zum Verlust.

17. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

(Ann. v. J. Mieses).

18. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

19. Schwarz giebt auf.

20. Eine Dame schützt die auf das Damen-schach R4 verzichtet.

21. Der Bauer war 48 vor der Bushude.

22. Der Bauer musste nehmen, der Textzug macht Sg5 möglich und führt sofort zum Verlust.

23. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

24. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

25. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

26. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

27. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

28. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

29. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

30. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

31. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

32. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

33. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

34. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

35. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

36. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

37. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

38. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

39. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

40. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

41. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

42. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

43. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

44. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

45. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

46. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

47. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

48. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

49. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

50. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

51. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

52. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

53. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

54. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

55. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

56. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

57. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

58. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

59. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

60. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

61. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

62. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

63. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

64. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

65. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

66. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

67. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

68. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

69. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

70. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

71. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

72. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

73. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

74. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

75. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

76. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

77. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

78. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

79. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

80. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

81. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

82. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

83. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

84. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

85. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

86. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

87. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

88. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

89. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

90. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

91. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

92. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

93. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

94. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

95. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

96. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

97. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

98. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

99. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

100. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

101. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

102. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

103. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

104. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

105. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

106. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

107. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

108. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

109. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

110. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

111. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

112. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

113. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

114. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

115. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

116. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

117. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

118. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

119. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

120. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

121. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

122. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

123. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

124. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

125. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.

126. Dd8xh5 ist kein Lass verloren ginge.



Velo „Schwalbe“

Saison 1899 eleganteste u. solideste
Maschine.
Konkurrenzlose Preise. Kataloge gratis.

In Gummi grosses Lager,
sowie in allen möglichen Zubehörteilen.
Emaillieren und vernickeln,
sowie jede Art Reparatur prompt,
fachgemäss Ausführung.

Schwalbe-Fahrradwerke:
Gebr. Ruegg, Riedikon.
4859

99er Modell „SAURER“-Vilos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Relefanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten technischen Neuerungen versehen für Fr. 250.— komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie.

7279

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen von Fr. 60.— und eleganste Velo-Acetylen-Laternen von Fr. 9.— an.

Sodor

beliebt
bei

jedem

Radfahrer!

Zur Selbstbereitung erfrischender kohlensäurehaltiger Getränke. — Ueberall zu haben. — Einige Schachteln Sodor plaziert der Radfahrer in der Westentasche, die Flasche am Rade selbst. Schachtel à 10 Stück Sodor 80 Cts.

Sodorfabrik Zürich. — 8317

!Vilos!

Brennabor Fr. 210—425

Rudge Whitworth 350—450

Humber Fr. 425—700

franko nach allen Stationen der Schweiz.

Martin Stiffler

Dianastrasse 9, Zürich.

8329

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen. Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

Zürich I. Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur besser Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefern direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Müller, Velohandl.; Bischofszell: Ferd. Knup, Velohandl.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandl.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandl.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdl.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdl.; Luzern: M. Meier, Velohdl., Löwenstr.; Zug: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdl.; Basel: F. Burgweger, Velohdl.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdl.; Offingen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdl.; Chur: G. Zschaler, Velohdl.; Ilanz: J. Eiter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Götzi, Velohdl.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdl.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohdl.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdl.; Rheineck: Jak. Bänziger.

Peugeot-Velo & Motorwagen

Zum 5. Male wird
der Grosses Preis von Paris
auf einer Bicyclette-Fabrikation

PEUGEOT

1895	1896	1897	1898	1899
1. Morin.	1. Morin.	1. Morin.	1. Bourrillon.	1. Tomaselli.

Vier Jahre nacheinander 1895, 1896, 1897, 1898 wurde die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 Kilometer auf der weltberühmten Marke

PEUGEOT

gewonnen.

Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen:

Basel: Filiale der Generalvertretung, Gerhart: Carl Schlotterbeck, Frei Strasse 73. — Bern: Hamberger & Lips, Bubenbergplatz. — Biel: Jb. Blumenstein, Nähmaschinen- und Velohandlung. — Chur: G. Zschaler. — Frauenfeld: J. U. Ammann, — Freiburg: R. Erlebach, Place du Tilleul. — Luzern: F. Höllischer, Seidenhof. — Langenthal: Jb. If. — St. Gallen: A. Riethmann, Säntisstrasse 7. — Winterthur: J. Denzler, Mechaniker. — Zofingen: Schenk, Schädeli & Cie.

Generalvertreter für die Schweiz:

Joh. Badertscher, Zürich und Basel.

Radfahrer- *

* * Diplome,
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate
etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianenburg
• Zürich. •

Sport- Ausrüstungen

7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl

C. Senn-Vuichard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Zürich. Couverts mit Firmadruck
liefern ich meinen Kunden oder solchen, die
es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7



Der beste Radreifen ist der
6390
Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich



Grösste Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 " 7549 ZA1799c 1897: 83,000 " 1898: 100,000 "
Das billigste Rad weil das beste. Generalagentur für die Schweiz: W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.

Zur Anfertigung von Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen. Generalvertretung für die Schweiz: Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.

Zürich I. Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur besser Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefern direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Müller, Velohandl.; Bischofszell: Ferd. Knup, Velohandl.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandl.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandl.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdl.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdl.; Luzern: M. Meier, Velohdl., Löwenstr.; Zug: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdl.; Basel: F. Burgweger, Velohdl.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdl.; Offingen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdl.; Chur: G. Zschaler, Velohdl.; Ilanz: J. Eiter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Götzi, Velohdl.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdl.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohdl.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdl.; Rheineck: Jak. Bänziger.